

300

FRIEDRICH GRIESE

erhielt für sein Werk

WINTER

den Staatspreis der Harry-Kreismann-Stiftung
und den Carl-Schünemann-Preis 1928

SEINE WERKE:

Winter

12. Tausend. Roman.
In Ganzleinen RM. 7.50

Die letzte Garbe

5. Tausend. 3 Novellen.
In Ganzleinen RM. 4.50

Tal der Armen

6. Tausend. Roman.
In Ganzleinen RM. 5.—

Das Korn rauscht

Novellen.
Broschiert RM. —.75

PRESSESTIMMEN:

Dr. Erich Mosse in der Vossischen Zeitung: . . . Nicht deutsch ist dieses Buch, und das ist das Erfreuliche, sondern deutsch, voll Kraft ohne Kraftmeierei, breit und warm und gemächlich hingewachsen in organischem Aufbau, nicht hinreißend in blinkender Handlung, sondern fast etwas mühsam, den Kopf über die Erde, in die Erde hinein.

Zwiebelfisch, München: . . . Ein prachtvolles, starkes Buch, aus dem eine überragende Erzählerkunst spricht, eine Bauerngeschichte aus der Einsamkeit des nördlichsten Deutschland. Der Stil ist geschult an norwegischer Romandichtung, übertrifft aber deren plätschernden Durchschnitt weit. Die Schilderung der entfesselten Gewalt des Winters ist bedeutend.

OTTO QUITZOW VERLAG · LÜBECK · BERLIN · LEIPZIG